

Die Außenpolitik der Weimarer Republik

Die Problematik der Reparationen

■ Allgemeine Problematik

- Deutschland als Kriegsverlierer
 - Kriegshandlungen vorwiegend in Belgien und Nordfrankreich → starke Zerstörungen
 - Legitimation: angebliche alleinige Kriegsschuld Deutschlands und seiner Verbündeten (Art. 231 Versailler Vertrag)
- Wiedergutmachung der Schäden
- Reparationen als machtpolitisches Mittel zur Kontrolle Deutschlands

■ Regelungen

- Versailler Vertrag (1919): - keine genaue Festlegung, jedoch vorläufige Zahlung von 20 Mrd. Goldmark
- Pariser Konferenz (1921): - Gesamtsumme 226 Mrd. Goldmark – bis 1963
- Londoner Konferenz (1921): - 2 Mrd. Goldmark jährlich
- Gesamtsumme: 132 Mrd. Goldmark – bis 1987
- Dawes-Plan (1924): - jährliche Zahlung von 2,5 Mrd. Goldmark, übergangsweise (4 Jahre) geringere Zahlungen (1 – 1,7 Mrd.) – ohne zeitliches Ende
- Belastung von Reichsbank und Reichsbahn unter internationaler Kontrolle
- Transfer durch Reparationsagent (statt Deutschland)
- US-Kredite → Ankurbelung der Wirtschaft, Erzeugung eines Exportüberschusses (nicht eingetreten)
- Folge: Räumung des Ruhrgebietes 1925
- Young-Plan (1929): - durchschnittlich 2,05 Mrd. Goldmark pro Jahr
-- in den ersten 10 Jahren ein Teil als Sachlieferungen
-- danach 22 Jahresraten von 1,65 Mrd. bis zuletzt 920 Mrd. Goldmark bis 1988 – insgesamt 112 Mrd. Goldmark
- Aufhebung der Kontrollen über Reichsbahn und Reichsbank
- Räumung des Rheinlandes schon 1930 statt 1935
- Hoover-Moratorium (1931): - Aussetzung der Reparationszahlungen für ein Jahr
- Konferenz von Lausanne (1932): - Ende der Reparationszahlungen

tatsächlich geleistete Zahlungen: 67 Mrd. Goldmark

■ Bedeutung der Reparationen

- Behinderung des Aufbaues der deutschen Wirtschaft
- Verstärkung der Inflation
- Dominanz bei Brünnings Deflationspolitik

Das Verhältnis zu Sowjetrußland

Gemeinsamkeiten

bis 1918

- politisches System ?
- Tradition (Preußen – Rußland, Bismarck)
- dynastische Verbindung

nach 1918

- beide sind Kriegsverlierer
- internationale Ächtung
- Polen als Gegner
- Tradition

Gegensätze

bis 1918

- Österreich-Ungarn

nach 1918

- politisches System
- Streben nach Weltrevolution
 - Unterstützung der KPD
 - Räterepublik in Bayern
 - Spartakistenaufrstand 1919
 - Aufstände im Ruhrgebiet und Mitteldeutschland 1919 und 1921
 - Revolutionsplan 1923

Vertrag von Rapallo 1922 (Rathenau – Tschitscherin)

- INHALT:**
- Aufnahme diplomatischer Beziehungen
 - Verzicht auf gegenseitige Ansprüche
 - Meistbegünstigung im Handel
- } Normalisierung, kein Bündnis

- BEDEUTUNG:**
- Durchbrechung der internationalen Isolierung
 - Aufbrechung des französischen Bündnissystems (Kleine Entente)
 - Vergrößerung der Souveränität Deutschlands gegenüber dem Westen

WIRKUNG: Entfremdung gegenüber dem Westen

Krise von 1923

geheime militärische Zusammenarbeit 1921-1933

- Rüstung und Ausbildung
 - Luftwaffe
 - Panzer
- } Umgehung des Versailler Vertrages

Stresemanns Außenpolitik

■ Verträge von Locarno 1925

Verträge mit Frankreich und Belgien

- Deutschland erkennt Westgrenze (also Verlust von Elsass-Lothringen und Eupen-Malmedy) und Rheinland-Entmilitarisierung freiwillig an
- Frankreich verzichtet auf Rheinland
- friedliche Streitbeilegung
- Großbritannien und Italien als Garantiemächte

[1926 Friedensnobelpreis für Stresemann und Briand]

Verträge mit Polen und der Tschechoslowakei

- Verzicht auf gewaltsame Grenzänderung

aber: **Kein „Ost-Locarno“**, d. h. kein endgültiger Verzicht auf Revision der Ostgrenzen

↑ ↑ ↑ ↑

„**Kronprinzenbrief**“ Stresemanns:
Aufgaben der deutschen Außenpolitik

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| 1) Lösung der Reparationsfrage | Reihenfolge |
| 2) Schutz der Auslandsdeutschen | |
| 3) Korrektur der Ostgrenzen | |
| 4) Anschluss von Deutsch-Österreich | |

- Bedeutung:**
- Verständigungspolitik gegenüber dem Westen (Stresemann und Briand als Hauptakteure)
 - Beschränkung der Revision des Versailler Vertrags auf die Ostgrenzen

■ Eintritt Deutschlands in den Völkerbund 1926

■ Berliner Vertrag mit der Sowjetunion 1926

- Freundschaftliche Beziehungen
- Neutralität bei Konflikten

Bedeutung:

- Vertiefung des Vertrages von Rapallo
- Berliner Vertrag soll der Sowjetunion die Sorge nehmen vor einer Westorientierung (Locarno!) Deutschlands

Allgemeine Charakterisierung der Außenpolitik der Weimarer Republik

ZIEL: Revision des Versailler Vertrages

MITTEL:

Politik der Stärke

Verständigungspolitik, Erfüllungspolitik

- Vertrag von Rapallo 1922

- Krisenjahr 1923

- | | |
|---|-----------------------------------|
| { | • Dawes-Plan 1924 |
| | • Verträge von Locarno 1925 |
| | • Eintritt in den Völkerbund 1926 |
| | • Berliner Vertrag 1926 ← |

ERGEBNISSE:

- Keine eindeutige West- oder Ostorientierung,
 - sondern gute Beziehungen zum Westen und zur Sowjetunion (Problem: Mittellage Deutschlands)
- ↓
- selbständige Position zwischen Ost und West
 - Verhinderung eines antideutschen Bündnissystems wie vor dem 1. Weltkrieg